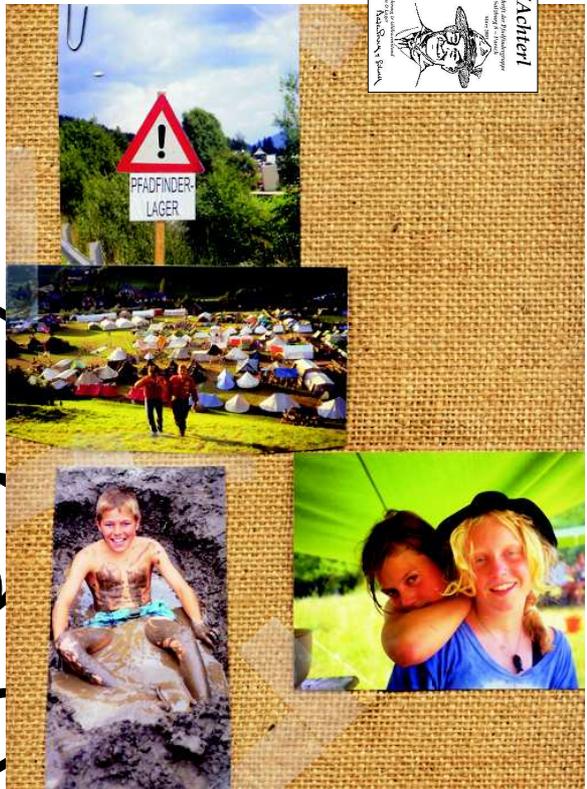
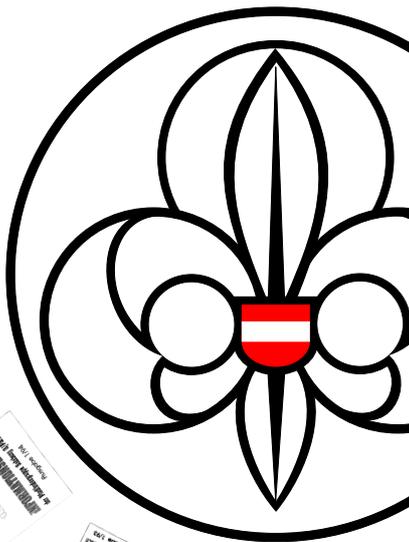


s'Achterl

Festschrift

40 Jahre Pfadfinder Parsch

14. – 16. Juni 2002



Programm

Freitag, 14. Juni 2002:

- 15:00 Uhr Beginn Aufbau Schaulager
- 16:00 Uhr WiWö-Heimstunde zum Mitmachen
- 18:00 Uhr Kochen am Feuer
- 20:00 Uhr Lagerfeuer
- 22:00 Uhr Ende

Samstag, 15. Juni 2002:

- 10:00 Uhr Schaulager
- 12:00 Uhr Aktivitäten Fadingerstraße
Erstes Fleisch vom Grill
- 14:00 Uhr Offizielle Eröffnung
- 15:00 Uhr Eröffnung „Oide Hütt'n“
- 16:00 Uhr Wettbewerbe auf der Fadingerstraße
- 18:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Lagerfeuer mit Festprogramm
- 24:00 Uhr Ende

Sonntag, 16. Juni 2002:

- 9:30 Uhr Gottesdienst
- anschl. Frührschoppen
- 14:00 Uhr Ende der Festlichkeiten

Wir danken Herrn Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger für die
Übernahme des Ehrenschatzes unseres Festes!



Als Landeshauptmann von Salzburg ist es mir eine besondere Freude, der Pfadfindergruppe Salzburg 8 aus meinem Heimatbezirk Parsch ganz herzlich zum 40-jährigen Bestandsjubiläum im heurigen Jahr zu gratulieren. Allen Mitgliedern, Freunden und Förderern dieser traditionsreichen Pfadfindergruppe wünsche ich ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und ein wunderschönes Jubiläumsfest.

Ich danke an dieser Stelle insbesondere all jenen – ob Jung oder Alt – die sich mit voller Kraft für die Pfadfinderidee engagieren. Gerade in unserer Zeit werden vielerorts Grenzen aufgebaut und es wird versucht, Interessen mit Gewalt durchzusetzen. Da ist es von sehr großer Bedeutung, jungen Menschen das friedliche Zusammenleben zu demonstrieren und zu zeigen. Deshalb sind die Werte, nach denen alle Mitglieder der Pfadfindergruppen weltweit leben, ein gutes Beispiel für die Jugend.

Das Pfadfindertum hat auch heute durch die weiteren Prinzipien der Pfadfinderbewegung – die Tüchtigkeit des Einzelnen sowie das Eintreten für den Nächsten – nichts an seiner Attraktivität verloren. Es passt in jede Zeit und in jedes Land. Wichtige Erfahrungen werden im Kleinen gemacht, es wird gelehrt, andere Meinungen, Menschen, Kulturen und Lebensformen zu akzeptieren und in deren Eigenart und Individualität anzunehmen.

Unsere Pfadfinder bekennen sich zur österreichischen Heimat und verwirklichen ihr demokratisches Verständnis. Nicht nur Anteil nehmen an Kultur, sondern sie auch fördern und mitgestalten, lautet die Devise. Alle Bereiche der Natur schützen und wahren und die Zerstörung der Umwelt verhindern helfen.

Nach diesen Grundsätzen konnte die Pfadfindergruppe Parsch in den letzten vier Jahrzehnten viel für unser Salzburg erreichen. Ich danke allen Frauen und Männern, die im Geiste Baden Powells mit großem Engagement viele ehrenamtliche Stunden für die Menschen unseres Landes tätig waren und wünsche der Pfadfindergruppe Salzburg 8 Parsch weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Dr. Franz Schausberger
Landeshauptmann von Salzburg

Liebe Pfadfinder, liebe Eltern, liebe Freunde der Pfadfindergruppe Parsch!



- 1907** fand auf der kleinen Insel Brownsea (England) das erste Pfadfinderlager statt – dies war die Geburtsstunde der mittlerweile weltweit größten Jugendbewegung.
- 1944** wurde der erste Versuch gestartet, die Pfadfinder in Parsch zu etablieren. Doch als ihr damaliger Gründer Pater Toni Unger versetzt wurde, bedeutete dies auch das Ende der ersten Parscher Pfadis.
- 1962** startete Pater Heinrich Schon den 2. Versuch und gründete die Pfadfinder Salzburg 8 – mit weitaus mehr Erfolg gekrönt, wie wir heute wissen.

40 Jahre sind eine lange Zeit, in der wir viele Ereignisse unserer Geschichte mitgestaltet haben. So waren wir die erste Salzburger Gruppe, die Mädchen in eine reine Bubengruppe integriert hat, und wahrscheinlich auch die einzige, bei der Kinder mit dem Taxi in die Heimstunden gebracht wurden.

Wenn man bedenkt, dass der im letzten Jahr abgetragene Markartsteg heuer auch 40 Jahre alt geworden wäre... Gratuliere, Salzburg 8! Gut, wir wurden nicht so oft mit Füßen getreten, aber auch bei uns in der Gruppe gab es so manche „Hochwasser“ zu überstehen und gelegentlich mussten wir gegen den Strom der Zeit

schwimmen, um zu überleben. Stolz können wir behaupten, dass die Strömungen der letzten 40 Jahre unser Fundament nicht unterspült haben – im Gegenteil, sie haben es gefestigt, um auch in heutiger Zeit mit den Inhalten und nach den Grundsätzen der Pfadfinderbewegung zu arbeiten.

40 Jahre – wenn man sich so im Führungsteam umschaute, dann sind wir alle noch weit von diesem Alter weg. Ein Beweis dafür, dass die Pfadfinderbewegung in den letzten 40, ja sogar 95 Jahren nichts an Aktualität verloren hat. Seit unserer Gründung 1907 halten wir Pfadfinder an den Zielen und Werten unserer Jugend-

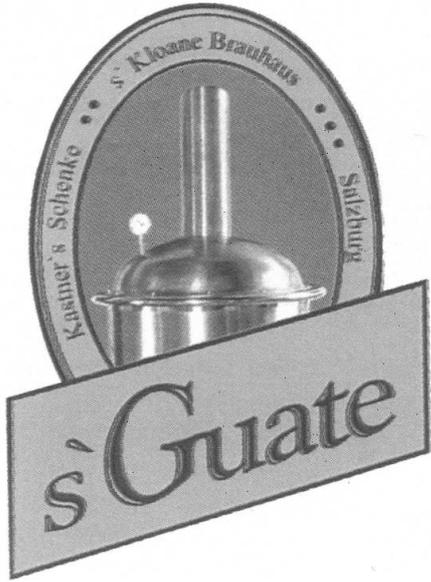
bewegung fest. Wir gehen mit der Zeit und verändern den Weg zum Ziel, nicht aber dieses selbst. Gerade das ist es, was zum weltweiten Erfolg der Pfadfinderbewegung beigetragen hat.

Wir freuen uns sehr, dass wir in unserem Jubiläumsjahr all unsere Stufen mit Mitgliedern und FührerInnen besetzt haben. Gerade in heutiger Zeit ist das keine Selbstverständlichkeit, denn es gibt zu den Pfadfindern auch noch jede Menge Alternativen. Auch können unsere ältesten Mitglieder ihre RaRo-Zeit genießen und werden nicht gleich in die Führung „gesteckt“, da es dort an Kräften mangelt – nein, wir haben ein hervorragendes Führungsteam und einen tollen Aufsichtsrat, der uns bei unserer Arbeit unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen denen ganz herzlich bedanken – ohne Euch gäbe es uns gar nicht mehr!

Wir haben versucht, dieses Jubiläum zum Anlass zu nehmen, mehr über unsere Geschichte zu erfahren und dies vor allem zu dokumentieren. Leider steht uns nur sehr wenig Material zur Verfügung, daher gibt es immer wieder Lücken in unserer Chronik. Einen kleinen Auszug davon haben wir für Sie in diese Festschrift gepackt.

Wir wünschen Ihnen und uns ein schönes gemeinsames Fest und unserer Gruppe noch mindestens weitere 40 ebenso erfolgreiche Jahre.

Gut Pfad



**s'Kloane Brauhaus Salzburgs
wünscht der
Pfadfindergruppe Salzburg 8**

„alle s'Guat“

„s'Guat“ gibt's als „Gerstl“ oder „Weizen“ in

Kastners Schenke
Schallmooser Hauptstr. 27, A-5020 Salzburg
Tel. 0662 / 87 11 54



Liebe Eltern!

Liebe Pfadfinder!

Liebe Freunde unserer Gruppe!

Ein rundes Jubiläum ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Viel ist die letzten 40 Jahre geschehen und die Gruppe kann stolz auf ihre Arbeit zurückblicken. Gerade aus diesem Anlass möchte ich aber auch ein bisschen zum Nachdenken anregen: Was bedeutet es eigentlich für mich, wenn mein Kind bei den Pfadfindern sein kann:

1. Pfadfinder bieten eine echte Alternative zur heutigen schnelllebigen Zeit
2. Pfadfinder fördern die Kreativität und den Gemeinschaftsgeist
3. Die Pfadfinder setzen sich gezielt mit dem Umweltschutz auseinander
4. Pfadfinder lehren, sich in die Gruppe einzugliedern und in späterer Folge auch Verantwortung zu übernehmen
5. Bei den Pfadfindern, wo junge Erwachsene bereit sind, unentgeltlich ihre bisherige Lebenserfahrung auf herzliche und einfühlsame Art weiterzugeben, ist mein Kind gut aufgehoben

Damit so eine Gruppe funktionieren kann, bedarf es des Engagements der Eltern. Es kann nicht sein, dass die Kinder gegen Leistung eines Mitgliedsbeitrages „abgegeben“ werden, sonst aber keine gruppeninternen Aktivitäten besuchen oder unterstützen.

Die Möglichkeiten für die Eltern, sich aktiv in die Gruppe einzubringen, sind vielfältig. Die wichtigste jedoch ist, bei gruppeninternen Veranstaltungen (wie beispielsweise der 40-Jahr-Feier) mit dabei zu sein und dem Kind und den LeiterInnen damit zu signalisieren: „Ich interessiere mich für das, was ihr macht und vorbereitet“.

Seit 40 Jahren werden ständig 80 bis 100 Kinder und Jugendliche von der Pfadfindergruppe Salzburg 8 Parsch betreut. Alle LeiterInnen, die sich kontinuierlich in ihrer Freizeit pädagogisch und fachlich weiterbilden, leisten für unsere Kinder und Jugendlichen einen enormen Beitrag innerhalb unserer Gesellschaft. Daher ist für so eine Gruppe Anerkennung, Respekt und finanzielle Unterstützung von großer Bedeutung. Dies kann aber nur durch aktive Mithilfe aller gewährleistet werden.

Im Namen des Aufsichtsrates bedanke ich mich ganz besonders für das Engagement und die Begeisterung der Gruppenführung, aller LeiterInnen und MithelferInnen. Ich kann versichern, dass der aus Eltern bestehende Aufsichtsrat Euch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch weiterhin voll und ganz unterstützen wird.

Die 40-Jahr-Feier ist eine große Herausforderung für uns alle und ich wünsche als Obfrau gutes Gelingen und viel Erfolg.

Gut Pfad

Mathilde Spießberger

Liebe Festtagsgäste!



Als vor 40 Jahren der damalige Cooperator Pater Heinrich Schon C.P.P.S. die Pfadfindergruppe Salzburg 8 in unserer Pfarre „Zum Kostbaren Blut“ in Parsch aus der Taufe hob, da konnte noch keiner ahnen, welchen Stellenwert diese Gruppe einmal bei uns haben würde.

In der Tat, heute sind die Pfadfinderinnen und Pfadfinder kaum noch aus unserem Pfarrleben wegzudenken. Wenn sie auch von ihrer Konstitution her wenig kirchengebunden sind, so nehmen sie doch einen wesentlichen Platz bei uns ein – schon was die begrenzten Räumlichkeiten unserer Pfarre betrifft. Wenn sie ihre wöchentlichen Gruppenstunden abhalten, dann müssen alle anderen Gruppen der Pfarre weichen. Das ist durchaus nicht negativ gemeint, sondern soll nur zeigen, dass sie auch heute noch fester Bestandteil unserer Pfarre sind. Und eines sollte auch einmal gesagt werden: Wenn ich als Pfarrer einmal die Pfadfinder gebraucht habe, so habe ich noch nie eine Absage erhalten, sei dies nun zu Palmsonntag oder zu Fronleichnam. Auch ein Vertreter von ihnen sitzt im Pfarrgemeinderat, um die Belange der Jugend in unserer Pfarre zu vertreten.

Ich meine, es ist erstaunlich, dass sich auch heute immer noch so viele junge Menschen bereit erklären, in der Jugendarbeit Führungsaufgaben zu übernehmen und die Kinder für die Ideale der Pfadfinderschaft zu begeistern. Ihr Versprechen, das Beste zu tun gegenüber Gott und dem Vaterland und den Mitmenschen jederzeit zu helfen, ist gerade heute wohltuend zu hören.

In diesem Sinne weiterhin auf gute Zusammenarbeit und

„Gut Pfad“

GR. P. Lothar Bissinger C.P.P.S., Pfarrer von Parsch

Liebe Mitglieder der Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch!

40 Jahre Pfadfinder in Parsch – für eine Jugendgruppe ist das ein ganz beachtlicher Zeitraum! Gerade wenn man bedenkt, wie sich die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Gesellschaft, in dieser Zeit verändert haben. Diese Änderungen nicht nur zu überstehen beziehungsweise mitzumachen, sondern im Bereich des Möglichen mitzugestalten, ist ein Beweis dafür, dass die Pfadfinderidee mit ihren Werten, Inhalten, Strukturen und besonders ihren Angeboten noch immer (oder schon wieder) aktuell ist.

40 Jahre Gruppenarbeit im Stadtteil Parsch zeigt aber auch, dass der eingeschlagene Weg mit tollem Engagement und mit viel Zeitaufwand von unzähligen ehrenamtlich tätigen jungen Erwachsenen Früchte getragen hat, was sich im Bewusstsein der Bevölkerung zeigt und aus dem gesellschaftlichen Leben nicht mehr wegzudenken ist.

Pater Heinrich Schon von Seiten der Pfarre Parsch und der aus der Gruppe S 6 Maxglan stammende Gruppenführer Helmut Fischbacher haben 1962 bei der Gründung der Gruppe das Fundament dafür gelegt. Helmut Fischbacher war es auch, der 23 Jahre die Geschichte der Gruppe prägte. Die Gruppe S 8 Parsch hat als einer der Ersten in Österreich – bereits 1970 – die Eingliederung von Mädchen versucht, beim Wiederaufbau der Leitenmühle in Werfenweng 1974 geholfen und diese bis 1999 betreut, eine „Zweigstelle“ von 1983 bis 1986 in Aigen geführt und mitgeholfen, 1966 die Gruppen St. Koloman und zuletzt 1997 in Bergheim aufzubauen.

Dies alles ist kein Zufall, sondern es sind die Früchte einer kontinuierlichen und aufgeschlossenen Arbeit vieler Führer/LeiterInnen, Aufsichtsräte sowie Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit Eltern und der Pfarre.

Ihnen allen gilt mein besonderer Dank!

Der Rückblick zum 40-jährigen Bestehen sollte aber auch Ansporn für die Zukunft sein, die kommenden Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

Dafür wünsche ich euch von ganzem Herzen „Gut Pfad“!

Hans-Georg Keplinger
Präsident der
Salzburger Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Beim Club ist was los!

Die schärfsten Clubbings. Die besten
Konzerte. Die abgefahrendsten Events.
Tickets übers Internet bestellen - online
bezahlen mit deinem Konto. Und jede Menge
weitere Vorteile mit dem Raiffeisen-Club.
Wer dabei ist, hat einfach mehr vom Leben.

www.raiffeisen-club.at/sbg



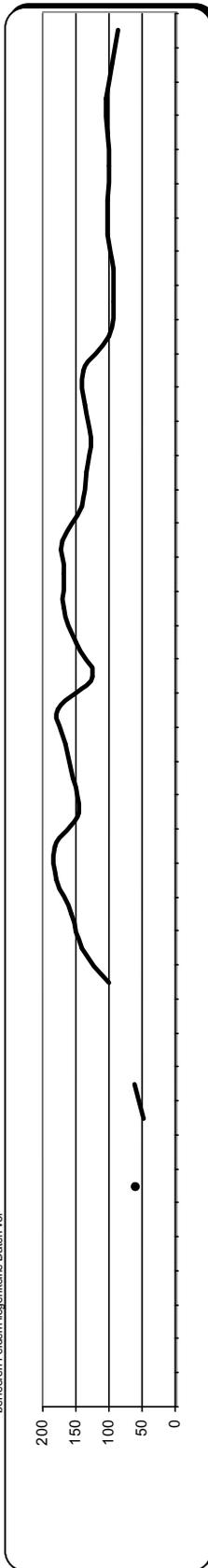
Zeitenblicke

- 1944 – 1946 Erster Versuch, Pfadfinder in Parsch zu etablieren:
Gründung der „Pfadfindergruppe Salzburg 3 Toni Unger“ durch Pater Toni Unger. Nach seiner Versetzung nach Kufstein wurde die Pfadfindergruppe wieder aufgelöst.
- Herbst 1962 Gründung der Pfadfindergruppe Salzburg 8 Parsch durch Pater Heinrich Schon und Helmut Fischbacher
6. 4. 1963 offizielle Eingliederung in den Landesverband Salzburg und somit Mitglied der „Pfadfinder Österreichs“
- 1966 Versetzung von Pater Heinrich nach St. Kolomann
Mithilfe beim Aufbau der dortigen Pfadfindergruppe (1966 – 1974)
- 1970 als 1. Gruppe Salzburgs und 2. Gruppe Österreichs wurden Mädchen in eine reine Bubengruppe aufgenommen. Dadurch waren wir auch Mitglied beim „Österreichischen Pfadfinderinnenverband“
- 1974 Mithilfe beim Wiederaufbau der Leitenmühle in Werfenweng.
Verwaltung dieser bis 1999.
- 1976 Fusion der „Pfadfinder Österreichs“ und dem „Österreichischen Pfadfinderinnenverband“ zu den „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“ (PPÖ), denen unsere Gruppe auch heute noch angehört.
- 1978 höchster Mitgliederstand (181 registrierte Mitglieder)
- 1983 – 1986 Gleichzeitiger Heimstundenbetrieb in Parsch und in Aigen
- 1997 Mithilfe beim Aufbau der Pfadfindergruppe Bergheim
7. 1. 1999 Übergabe der Leitenmühle an die Pfadfindergruppe Bergheim
- ausserdem: Mitarbeit in allen Stufen bei diversen Landesaktionen und Landeslagern – sowohl in Salzburg als auch in anderen Bundesländern
- Teilnahme aller Stufen bei Landesaktionen, Landeslagern und Bundeslagern
- Mitarbeit im Landesausbildungsteam – so kamen einige Landesbeauftragte für WiWö und CaEx aus unserer Gruppe.
Nach wie vor arbeiten wir in den Stufenteams intensiv mit.

Mitgliederentwicklung

	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02	
Wichtel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Wö integriert	18	22	25	26	38	26	15	26	22	15	30	30	28	25	19	17	15	24	17	15	14	11	16	17	9	8	8	7	2			
Wölflinge						19			20	20		33	49	57	72	61	23	42	54	50	30	35	52	36	56	28	26	24	12	26	16	24	18	16	13	21	17	22	16	14		
WIWö						19			20	20		51	71	82	98	99	49	57	80	72	45	65	82	64	81	47	43	39	36	43	31	38	29	32	30	30	25	30	23	16		
Guides	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Sp integriert	12	24	22	19	14	19	35	26	39	21	19	34	13	20	20	19	22	23	18	11	16	16	15	15	18	14	12	11	6			
Späher						24			9	18		20	18	29	29	18	36	35	31	28	27	29	27	32	28	28	29	19	29	17	13	17	15	16	14	14	16	16	14	11		
GuSp						24			9	18		32	42	51	48	32	55	70	57	67	48	48	61	45	48	48	41	52	35	24	33	31	31	29	32	30	28	25	17			
Caravelles	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	12	-	-	5	13	2	-	9	8	14	13	3	3	7	7	-	4	10	7	5	6	8	7	5		
Explorer												7	6	-	4	13	10	10	6	7	8	9	-	11	5	12	11	8	7	9	11	-	7	4	9	11	12	7	5	6		
CaEx									0	0		7	6	0	12	25	10	10	6	12	21	11	0	20	13	26	24	11	10	16	18	0	11	14	16	16	18	15	12	11		
Ranger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	bei Ro integriert	-	9	5	3	4	4	-	-	-	-	4	-	8	1	-	4	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	2	7
Rover						9			9	15		-	4	8	3	5	7	-	7	7	-	4	2	14	3	-	-	8	5	9	5	-	-	-	-	4	3	2	3	5	8	
RaRo						9			9	15		0	13	13	6	9	11	0	7	0	8	2	22	4	0	0	12	7	13	5	0	0	0	0	5	4	3	4	7	15		
Führer/innen						4			8	5		9	9	10	15	19	17	16	17	9	17	18	12	19	14	13	12	16	15	10	10	10	13	14	13	17	18	18	18	18		
Mitarbeiter/innen						3			1	3		1	0	0	0	1	1	1	1	3	2	0	5	6	5	5	5	13	16	16	13	13	13	12	9	6	10	10	9			
Mitglieder gesamt						59			47	61		100	141	156	179	181	145	155	167	178	125	149	168	169	170	140	133	128	137	138	101	94	102	103	101	103	105	95	86			

bei leeren Feldern liegende Daten vor



Unsere Materiallager

Zelte, Töpfe, Planen, Gaslampen, Schnüre, Pfannen, Messer, Sägen, Hacken, Kleiderkiste, Tassen, Schneidbretter, Alukisten, Gaskocher, Kochlöffel, Feuerlöscher, Biertischgarnituren, Kühl-schränke, Schöpflöffel, Kanister, Feld-telefon, Funkgeräte, Kabel, Gasflaschen, Planschbecken ...



Das ist nur ein kleiner Auszug von dem, was sich so alles im Besitz unserer Gruppe befindet. Doch wohin mit dem ganzen Zeugs, das von Jahr zu Jahr mehr wird?

Wo das alles in den Anfängen unserer Gruppe gelagert wurde, konnte bis zum Redaktionsschluss nicht restlos geklärt werden. Fest steht jedoch, dass es ab ca. 1986 einige Jahre am Dachboden der Familie Prohaska in Aigen lagern durfte.



Später wurde ein altes Gebäude beim Aigner Bahnhof die neue Heimstätte für unser Gruppenmaterial. Damit es sich wohlfühlte, wurden die Räumlichkeiten von unserer Gilde 1994 renoviert, doch ...



... es half alles nichts: 1995 wurde dieses Gebäude abgetragen, und so waren wir neuerlich auf Herbergssuche, bis wir im Wohnheim der Diakonie fündig wurden und uns dort für die nächsten Jahre ein Raum zur Verfügung stand.

Als dieses jedoch ab 2000 neu vermietet wurde, übersiedelten wir abermals: Seit dem residieren unsere Zelte und Pfannen etc. in denkmalgeschützten Gemäuern an der Aigner Straße.

Die Leitenmühle

Geschichte

- 1973 Zerstörung der Leitenmühle durch einen Brand
- 7. 3. 1974 Abschluss Mietvertrag zwischen Familie Brucker (Leitenbauer) in Werfenweng und dem Landesverband Salzburg
- 1974 Wiederaufbau der Leitenmühle
- 17. 7. 1974 Fertigstellung Rohbau
- Juli 1977 Beschädigung durch hochwasserführenden Wengerbach
- 1978/79 neuerliche Beschädigung der Leitenmühle durch einen Brand
- 1979 – 1982 Wiederaufbau
- 1994 Errichtung der Flüssiggasanlage



Während dieser Jahre haben

- ✱ viele Arbeitseinsätze
 - ✱ jede Menge Sommerlager
 - ✱ noch mehr Wochenendaktionen
 - ✱ manche Georgswettbewerbe
 - ✱ einige Seminare der Salzburger Pfadfinder
 - ✱ ein paar Firmenveranstaltungen
 - ✱ und diverse private Aktionen
- auf der Leitenmühle stattgefunden.



Gruppenführungen



Unsere Aufsichtsräte ...

1962/63 – 1966/67	Rolf Ostheim
1967/68 – 1973/74	Herbert Flandera
1974/75 – 1981/82	???
1982/83 – 1985/86	Helmut Graul
1986/87 – 1988/89	Wolfgang Schwab
1989/90 – 1991/92	Vincenz Mihalek
1992/93 – 1993/94	Nicholas Waldstein-Wartenberg
1994/95 – 2000/01	Renatus Capek
seit 2001/02	Mathilde Spießberger

... und Pfarrer

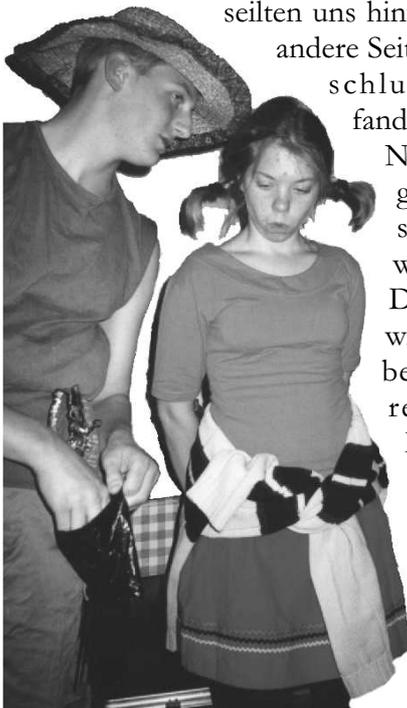
1962 – 1979	Pater Wilhelm Eisenbarth C.P.P.S.
1962 – 1966: Kooperator:	P. Heinrich Schon C.P.P.S
1979 – 1983	Pater Josef Epping C.P.P.S
1983 – jetzt	Pater Lothar Bissinger C.P.P.S

Die Wichtel ...

Alles hat an einem Sonntag im Juli 2000 in Ritzing im Burgenland begonnen:

Heute, als wir vom Sportplatz zum Essensplatz kamen, trafen wir Frau Thunderstorm und Herrn Walt Disney. Sie stritten sich um einen TV-Sender. Wir durften mit Herrn Walt Disney in die Welt des Fernsehens reisen und halfen Wicki beim Befreien von Halwa, Snorre, Faxe, den anderen Wikingern und Ilvi. Sie wurden von dem schrecklichen Sven gefangen genommen. Wir schlichen leise am Lager der Schrecklichen vorbei und befreiten die Freunde. Dann seilten wir uns über steile Klippen zum Schiff des Wicki ab. Als wir dort ankamen, traf uns der Schlag, denn das Schiff hatte ein Leck. Dadurch war das halbe Schiff unter Wasser und wir mussten es ausschöpfen. Danach gingen wir essen.

Nachher kam Wicki und zeigte uns eine Karte, die er gerade bekommen hatte. Darauf war der Weg zum Lager des Schrecklichen Sven und von dort nach irgendwo. Auf dem Punkt, der als irgendwo galt, fanden wir eine Brücke. Wir seilten uns hinüber auf die



andere Seite der Moorschlucht. Dort fanden wir Ilvi.

Niemand hat gewusst, dass sie auch mit war. Zum Dank durften wir ihr dann beim Vorbereiten ihrer Modeschau helfen. Alle bemalten T-Shirts. Ein paar haben Pfadlilien gezeichnet

und andere Wolfstatten oder sonst irgend etwas. Am Schluß reisten wir wieder zurück. Da wurden dann alle WiWö in die Ticks, Tricks, und Tracks (Anm. Ring/Rudel) eingeteilt. Die Ticks mussten die Küche aufräumen, die Tricks waren die Waschbären und die Tracks schrieben diesen Bericht. Zuvor aßen wir noch Wurstsalat und alle stürzten sich wie wild aufs Brot.

Am nächsten Tag sind wir durch die Bildröhre gereist und sind bei Lucky Luke angekommen. Lucky Luke sagte, dass wir ihm helfen sollen, die Daltons zu fangen, denn sie haben die Postkutsche überfallen. Lucky Luke konnte es nicht machen, denn sein Pferd Jolly Jumper war auf Urlaub. Er konnte nur die besten brauchen. Wir mussten einen Test machen und viel lernen. Zum Beispiel:

Der Lucky Luke hat uns gezeigt wie man das Lasso wirft und die Frau im Saloon wie man Wiski (Cola) sauft. Lucky Lukes Gehilfe hat uns das Kämpfen gelernt und er selbst das Zielschießen. Und der Indianer hat uns



... und Wölflinge

gezeigt, wie man Bodenzeichen liest.

Auf diesem Lager haben wir auch noch mit Pipi Langstrumpf gemeinsam gekocht und das Gold ihres Vaters gesucht. Auch Pinocchio, Gina, den Fuchs und den Straßenkater haben wir getroffen. Mit allen hatten wir wunderschöne Tage erlebt.

Am Donnerstag sind wir bis zum Nachmittag Wandern gegangen. Am Abend nach der Wanderung wollten wir die Fahne einholen, da hörten wir auf einmal von einem Späher einen Schrei und er bat um Hilfe, weil sie von Außerirdischen überfallen und die



herausgeholt und sind alle gemeinsam zum Lager zurück gegangen.

(Von: Alita, Pilio, Langur, Tha, Aton)



... und vieles mehr haben wir noch erlebt. Auf jedenfall haben wir unsere Mission erfüllt und Herrn Walt Disney zu seinem Fernsehsender verholffen. Frau Thunderstorm musste einsehen, dass Spaß und Unterhaltung wichtiger sind, als nur Berichte über den Alltag.

meisten weggeschleppt worden wären. Wir gingen hinauf und plötzlich war einer von uns verschwunden. Dann haben wir mit Kerzenstücken auf gemalte Alienköpfe geworfen. Bei der nächsten Station mussten wir Alienblut trinken, damit die Aliens uns nichts tun konnten. Dann haben wir den Fehlenden gefunden und ihn aus einer Schale



Ein Jahr im Leben eines Guides/Späher:

Die erste Heimstunde:

Meine letzte Heimstunde bei den WiWö bzw. meine erste bei den Guides. Alle sind viel älter und die Späher sind voll gemein!

Ich bin schon ganz aufgeregt, die Guides/Späher sollen ja voll tolle Sachen machen und in Zelten schlafen dürfen ...

Meine neuen Führer haben mir erklärt, dass ich meinen Dschungelnamen nicht mehr verwenden brauche! Endlich! Zu viert bilden wir jetzt die Patrouille Crazy Chicken.

Herbstlager:

Mein erstes Lager, bei dem ich im Zelt schlafen kann – hab ich zumindest geglaubt. Aber nein, wieder mal übernachteten wir im Haus. Wenigstens bin ich nicht mehr bei den WiWö und durfte daher ein bisschen länger aufbleiben.

In der Nacht gab es ein spannendes Nachtgeländespiel, bei dem die CaEx vergeblich versucht haben, uns zu erschrecken. Aber so mutige Guides kann man einfach nicht so leicht aus der Fassung bringen.

Vorbereitung für die Adventwanderung:

Wieder mal versuchten unsere Führer uns dazu zu ermutigen, uns etwas für die



Adventwanderung einfallen zu lassen. Wir hatten zwar keine Lust, aber weil wir liebe Guides sind, haben wir schnell zwei Lieder gesungen, damit wir's schnell hinter uns haben.

Adventwanderung:

Es ging um irgendeine Evenischa Skrusch und eine Weihnachtsgeschichte von Dickens, bei der wir mitspielen mußten..

Wir hatten trotzdem viel Spaß: Wir wanderten mit Fackeln auf dem Mönchsberg und ärgerten die blöden Späher.

Letzte Heimstunde vor den Weihnachtsferien:

Heute haben wir uns einen lustigen Film im Kino angeschaut. In dem Film ging es um kleine Wesen namens Borger und einen Hund namens Stinker. Es war voll lustig.



Irgendwann in den Wintermonaten:

Die letzten Heimstunden waren voll spannend. Wir haben ziemlich viel gelernt:

Wann mach ich welche Knoten, wie geh ich mit Karte und Kompaß um, wie leiste ich richtig Erste Hilfe, nach welchen Regeln leben die Pfadfinder, wer war unser Gründer...

Winterlager:

Hurra! Endlich wieder mal ein Lager. Wir sind mit dem Zug nach Werfenweng gefahren. Von dort mussten wir zu Fuß zur Leitenmühle gehen. In der Nacht gab es ein aufregendes Nachtgeländespiel. Wir Guides waren voll tapfer, aber die Späher haben sich voll oft erschreckt. Schade, dass das Lager nur zwei Tage gedauert hat.



Palmprozession:

Weil wir ja brave Guides sind, sind wir natürlich bei der Palmprozession mitgegangen, wir hatten zwar unsere Palmbüsche daheim vergessen, das machte uns aber nichts.

Georgswettbewerb:

So ungefähr jedes zweite Jahr treffen sich alle Guides und Späher aus ganz Salzburg zum Georgswettbewerb. Am Nachmittag haben wir viele lustige Spiele gespielt und am Abend gab es dann ein großes Lagerfeuer, wo wir ein paar Lieder gesungen haben. Heute durften wir zum ersten mal in einem Zelt schlafen!

Gäh! Wir sind alle voll müde, weil wir gestern noch ganz lang aufwachen.

Heute beginnt der Wettbewerb. Es gibt viele Stationen, bei denen es z.B. darum geht, aus alten Autoreifen ein Floß zu bauen und damit über einen See zu kommen. Bei einer anderen Station mussten wir mit einem Zündholz ein Feuer anmachen. Am Nachmittag ist dann die Siegerehrung. Ich bin schon gespannt, wievielter wir werden.



Sonnwendfeuer:

Jedes Jahr organisiert die Gruppe ein großes Fest zur Sommersonnenwende. Heuer gab es wieder ein großes Lagerfeuer und ein tolles Buffet.

Die letzte Heimstunde vor den Sommerferien:

Wir trafen uns bei der Parscher Kirche und radelten dann gemeinsam zur Königseeache. Dort machten wir ein kleines Feuer, auf dem wir dann unsere Würstel und Äpfel grillten. Dann schwammen wir alle noch ein bisschen in der Ache.

Das Sommerlager:

Das ganze Jahr haben wir schon darauf gewartet, jetzt ist es endlich soweit: Wir fahren auf Sommerlager.

Wir haben eine ganze Woche lang im Zelt geschlafen, jeden Abend gab es ein Lagerfeuer, einmal machten wir eine große Wanderung und übernachteten dann irgendwo im Wald. Außerdem konnten wir noch Spezialabzeichen wie Beschleichen, Gastgeben und so machen.

Am letzten Abend gab es ein ganz großes Lagerfeuer und wir bekamen unsere Halstücher, also das Versprechen verliehen. Jetzt sind wir endlich richtige Pfadis!

Sommerferien:

2 Monate ohne Pfadfinder!!! Wie soll ich das überstehen?

Ich freu mich schon so auf September, wenn wir endlich wieder Heimstunden haben!



Unsere Caravelles ...

Wir, die Caravelles von Parsch, haben am 16. März 2002 eine coole und zugleich informative Heim-stunde in der Stadt gehabt!

Wir haben uns um 10 Uhr am Vormittag in der Stadt getroffen. Wir sind dann sogleich von der lieben Barbara mit 2 Fotoapparaten und Filmen ausgestattet worden. Dann begannen auch schon die Probleme: Wie legt man den Film richtig in den Fotoapparat ein? Doch unter fachkundiger Anleitung haben wir es aber bald geschafft. Darum machten wir uns gleich auf den Weg und haben so ziemlich alles, was uns in die Quere gekommen ist – Babys, Blumen, Kuscheltiere ... – fotografiert. Juhu!

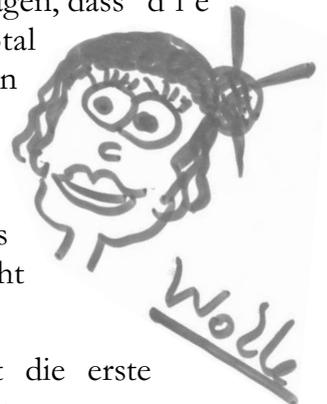


Chemikalien eingetunkt, um das Bild auch sichtbar zu machen. Und wie es die guten Geister wollten, war das Bild auch schon fertig.

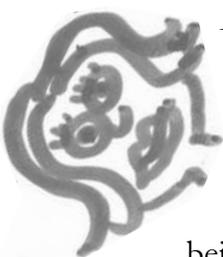


Und jetzt mussten wir nur noch warten, dass die Fotos trocken wurden, aber da halfen wir mit einem Föhn nach. Denn sonst hätte es einige Stunden gedauert.

Wir können echt nur sagen, dass die Heimstunde echt total cool war! Wir haben alles Mögliche gelernt. Also, nochmals tausendmal Danke an den Helmut, dass er das alles mit uns gemacht hat.



P.S.: Das war nicht die erste Heimstunde, in der wir soooooooooo viel Spaß hatten.



Matej

Als wir unsere Filme verschossen hatten, sind wir in den Bus gestiegen und haben uns auf dem Weg ins Fotostudio von Helmut Meister gemacht, bei dem wir die Fotos dann entwickelt haben. Ganz alleine! Na ja, nicht so ganz – er hat uns natürlich zuvor alles erklärt.

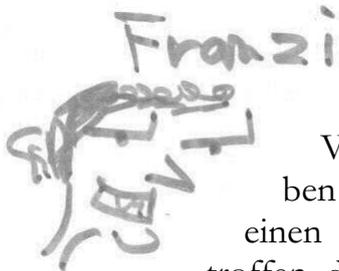
Als erstes haben wir die Negative irgendwie machen müssen. Das können wir jetzt nicht so genau erklären, denn das würde den Umfang dieses Berichtes sprengen. Als nächstes haben wir uns Fotos ausgesucht und sie in der Dunkelkammer entwickelt. Zuerst musste natürlich die Schärfe, das Format etc. eingestellt werden. Danach wurde alles mit Hilfe eines Gerätes auf ein Fotopapier übertragen und in mehrere



... und Explorer



Wir haben uns (Explorer) am Rathausplatz um 19:00 Uhr getroffen. Es hat geregnet und keiner hatte Lust, bei diesem „Sauwetter“ in der Stadt herum zu gehen, bis uns unsere Führer sagten, dass wir eine Domführung inklusive Caravelles machen werden.

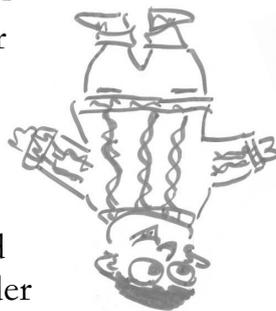


Vor dem Dom haben wir dann einen Mann getroffen, der uns bis in die höchsten Türme führte. Wir sahen eine Uhr aus dem 16. Jahrhundert und jede Menge andere Dinge aus der früheren Zeit, wie z. B. zwei alte Öfen von den Glöcknern, das alte Uhrwerk (das nun mit Elektromotor läuft) und natürlich die größte Glocke. Oben im Glockenturm war es eiskalt und windig. Als wir wieder runter kamen, schauten wir uns noch die große Orgel im Dom an.

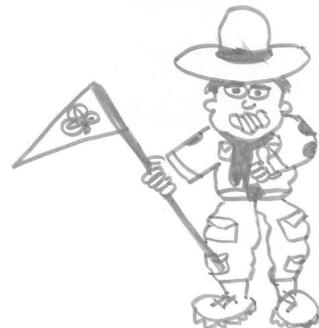


Heimgehen die Wahl. Wir waren alle tot müde und nass und wählten so das Heimgehen. Obwohl wir „Quasimodo“ nicht gefunden haben, war es eine lustige Heimstunde!

HIASI



Adrian



Die Gilde „s'Achterl“

Eine Gilde? Bei den Achtern? Gibt's denn das? Naja, es gibt uns schon, nur sind wir nicht mehr so präsent wie vor 10 Jahren, als wir uns „gründeten“.

Der Anfang:

Angefangen hat alles damit, dass ich mich nach 11-jähriger WiWö Führungstätigkeit und 21 Jahren Mitglied der Gruppe S 8 zurückziehen wollte und mich dem Landesverband widmete. Jedoch fand nie eine echte Trennung statt – einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder! Aktive Eltern der damaligen WiWö waren darauf erpicht, sich weiterhin bei einem Stammtisch zu treffen.

Dieser Stammtisch traf sich 1 × im Monat und veranstaltete auch gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel: Eislaufen, Kegeln oder sogar Stadtnachtgeländespiele.

Es war immer recht und natürlich unterstützten wir auch weiterhin die Gruppe S 8 recht fest bei diversen Veran-

staltungen (zum Beispiel Sonnwendfeier, Adventwanderungen, Kuchenbuffett ...)

Die Gründung:

Nach einiger Zeit gründeten wir für uns die Gilde „s'Achterl“ – das war 1993!

(Offiziell sind wir aber nicht registriert – obwohl damals der Versuch seitens des Landesverbandes durch Peter Reif unternommen wurde.)

Mittlerweile ...

... sind die damaligen WiWös dieser Eltern schon selbst FührerInnen bei S 8 oder schon berufstätig beziehungsweise befinden sich gerade bei Matura oder Studienabschluss (z.B: Lilo + Wolle Worliczek, Andreas + Helmut Spießberger, Claudia Hummer, um nur einige bekannte zu nennen).

Viele Arbeitseinsätze auf der Leitenmühle, die 25 Jahre lang von S 8 in Werfenweng gepachtet war, schweissten uns zu einem starken Team zusammen. Mittlerweile gibt es auch die Leitenmühle bei S 8 nicht mehr – aber die Gilde blieb bestehen.

Die Treffen wurden zwar seltener, aber dafür umso intensiver: gemeinsames Grillen letzten Sommer, Treffen beim





Seidlwirt in Elsbethen und heuer gab es sogar das erste Gilden-Adventwochenende in der Spechtenschmiede mit einem „echten“ Nachtgeländespiel, bei dem ein verwirrter Nikolaus befreit werden musste.

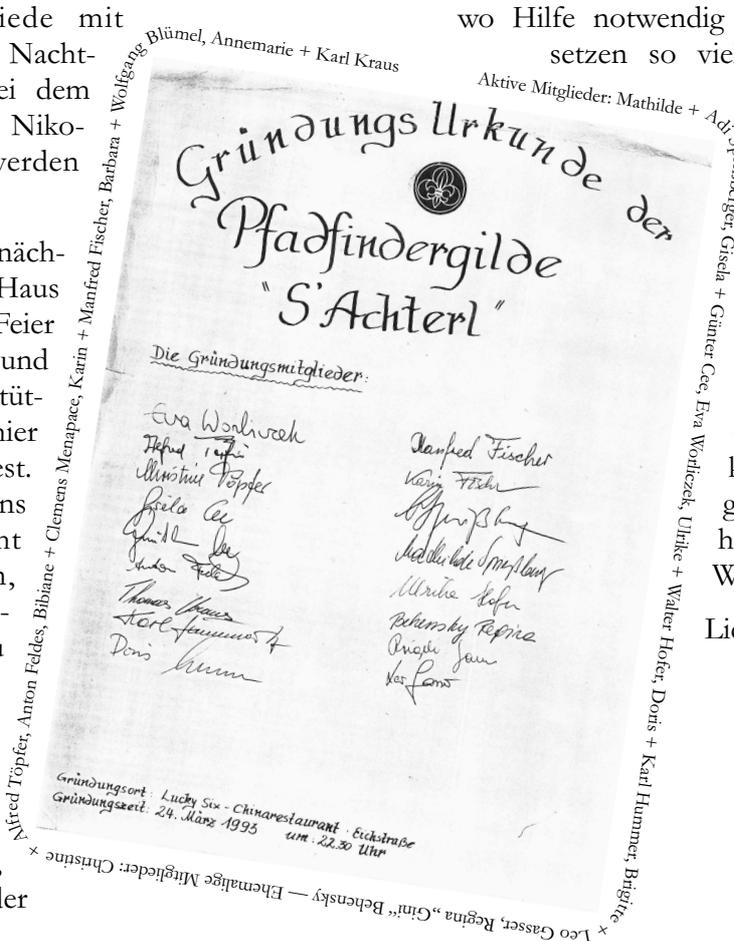
Nun steht die nächste Aktion ins Haus – die 40-Jahr-Feier der Gruppe S 8 und natürlich unterstützen wir auch hier die Gruppe fest. (Wir würden uns auch gar nicht anders trauen, denn die derzeitige Obfrau Mathilde Spießberger ist ja ein aktives Gildenmitglied!) So hoffen wir auch, dass der eine oder

andere Funke auf Sie, liebe Eltern, überspring und Sie aktiv die Gruppe unterstützen, wo Hilfe notwendig ist. Die FührerInnen setzen so viel Energien und gute Ideen in ihren Heimstunden um (siehe Gruppenzeitung „s'Achterl“) und können gerade bei solchen Großveranstaltungen jede Hilfe gebrauchen.

Somit wünschen wir als Gilde allen Mitwirkenden viel Erfolg, gutes Gelingen und hoffentlich schönes Wetter!

Liebe Grüße

Gini



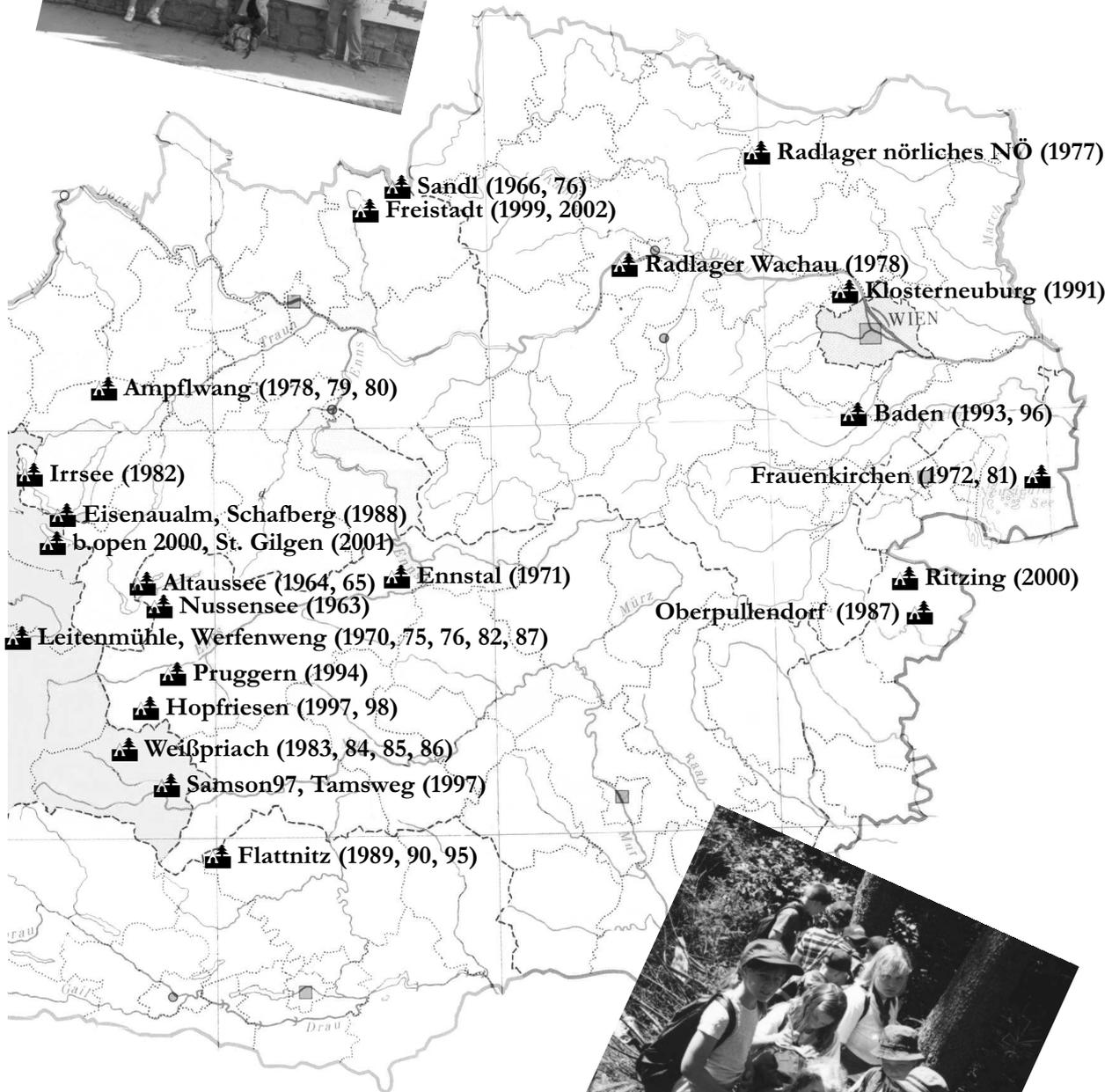
Unsere Sommerlager ...



Zellhof, Mattee (1973, 74, 77) 



... in Österreich

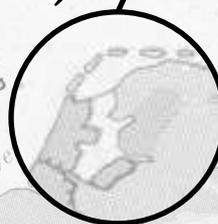


Unsere Sommerlager ...



Jamboree Holland (1995)

Frankreich (1976, 1986, 1988)



Krk (1969)

Gardasee (1970, 1979, 1986)

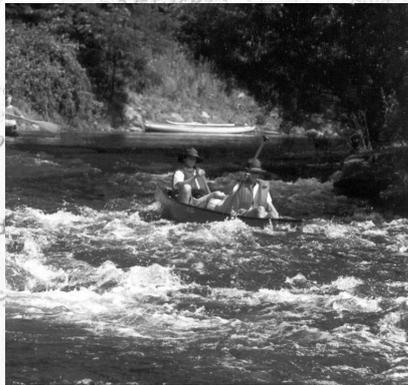


Korsika (1992, 1996, 1999, 2002)



Sizilien (1982)

... in Europa



Kanufahrt Moldau (1997, 2002)

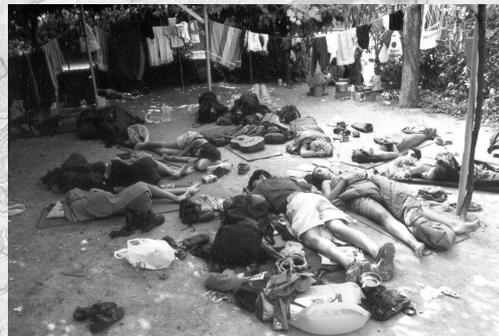
Italien und Slowenien (1998)



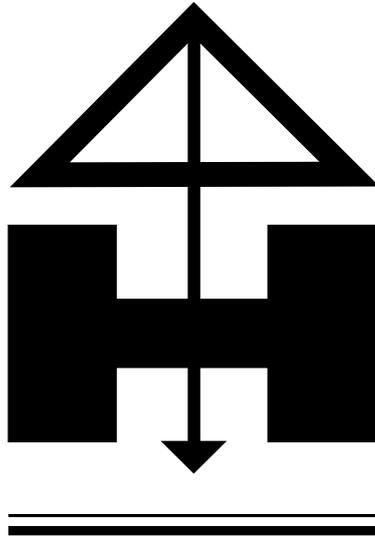
Rom (1972)



Griechenland (1973, 1986, 2000)



HOCHBAU
SANIERUNGEN
ADAPTIERUNGEN
ALTSTADTFASSADEN



A-5020 SALZBURG
VOGELWEIDERSTR. 51
TEL. 0662/87 21 65-0
FAX: 0662/87 21 65-33

STADTBAUMEISTER
FRANZ HAUBNER

Scout Shop
Der Trekking-
und Reiseausrüster

**Du hast das Abenteuer
wir die Ausrüstung!**

Breitegasse 13, A-1070 Wien
Tel: (01) 523 54 75
Fax: (01) 523 54 75/20
www.scoutshop.at
e-mail: office@scoutshop.at

TREUDATA

Wirtschaftstreuhand- und
Datenverarbeitungsgesellschaft
m.b.H.

Fürstenallee 1 – 5020 Salzburg
Tel. 0662/849198 – Fax 0662/840711
e-mail: treudata@aon.at

Doris Hummer
Steuerberater

A-5020 Salzburg, Aigner Straße 3A
Telefon 0662/64 1081
e-mail: dorishummer@hotmail.com

EUROPARK

Einkaufspark Salzburg Klessheim

Gegründet 1890



BEHENSKY

Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG

ANLAGENBAU, GEOMECHANIK, REPARATUREN
SCHWEISSEN, DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstr. 51 · Tel. 0662/643434, Fax 640676

Von wem lassen Pfadfinder
ihr Haus verputzen?

INNENPUTZ

BMST. BECKER & STOCK GMBH & CO KG
NACHTIGALLENSTR.1 • 5023 SALZBURG
TEL.: 0662/ 660448 • FAX: 0662/ 66 30 21

www/innenputz.at/verputz



Über uns ...

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ) sind mit über 30.000 Mitgliedern in 300 Gruppen eine der größten Jugendorganisationen Österreichs und Teil der weltweit größten unabhängigen Kinder- und Jugendbewegung – mit weltweit über 30 Millionen Mitgliedern in mehr als 200 Ländern. Die PPÖ sind eine demokratische, parteipolitisch unabhängige Kinder- und Jugendbewegung, interkonfessionell engagiert, umweltbewusst und offen für alle.

Unser Ziel

Wir wollen helfen, junge Menschen zu bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen.

Folgende Punkte helfen uns dabei:

1. Unsere 8 Schwerpunkte

und die dazugehörenden

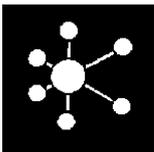
Gesetzschnitte



Leben aus dem Glauben

Der Pfadfinder sucht den Weg zu Gott

Die Pfadfinder sind allen Glaubensrichtungen gegenüber offen und versuchen, sich mit den Inhalten der Religionsgemeinschaften und den Formen religiösen Lebens bewusst auseinander zu setzen. Ihr Tun zielt darauf ab, Akzeptanz und Toleranz zu fördern und den Glauben als Grundlage unseres täglichen Handelns zu betrachten.



Verantwortungsbewusstes Leben in der Gemeinschaft

Der Pfadfinder ist treu und hilft wo er kann

Ein Hauptanliegen der Pfadfinder ist, das Leben miteinander zu lernen. Diese Gemeinschaften (Familie, Beruf, Freunde ...) erwarten von uns, dass wir die Aufgaben, die sie uns stellen, erfüllen, dass wir Verantwortung übernehmen, tolerant und rücksichtsvoll sind. Auf spielerische Weise wird das in Kleingruppen schon von klein auf gelernt und gelebt.



Weltweite Verbundenheit

Ein Pfadfinder achtet alle Menschen und sucht sie zu verstehen

Eines der größten Erlebnisse in jedem Pfadfinderleben ist die Teilnahme an einem internationalen Auslandslager. Mit Pfadfindern aus aller Welt diese weltweite Verbundenheit zu erleben, mit ihnen zu singen, zu lachen und zu reden dient neben dem unvergesslichen Erlebnis dazu, Vorurteile gegenüber anderer Menschen und Ländern abzubauen, auf deren Gewohnheiten und Sitten einzugehen und dafür Verständnis zu zeigen.



Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt

Ein Pfadfinder überlegt, entscheidet und handelt danach

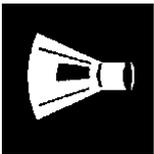
Wer bin ich? Wie bin ich? Wie verhalte ich mich zu meiner Umwelt? Lerne dich selbst kennen und versuche deine Schwächen zu überwinden und Einflüsse aus der Umwelt kritisch zu überdenken. Jeder soll seinen Platz in der Gesellschaft und seine eigenen Wertigkeiten für Partner, Beruf und Gesellschaft finden.



Einfaches und naturverbundenes Leben

Ein Pfadfinder lebt einfach und schützt die Natur

„Die Betrachtung der Natur wird euch zeigen, wie reich an schönen und wunderbaren Dingen Gott diese Welt gemacht hat, damit ihr sie genießen könnt. Seid zufrieden mit dem, was ihr habt, und nützt es zum Besten!“ (Baden Powell). Mehr denn je gewinnen diese Worte an Bedeutung, wenn wir uns den Einflüssen der Konsumgesellschaft ausgeliefert sehen. Wir wollen empfänglich sein für die Schönheiten und den Wert der Natur und lernen, wie wir sie erhalten und schützen können.



Bereitschaft zum Abenteuer des Lebens

Ein Pfadfinder ist fröhlich und unverzagt

Abenteuer ist das ganz Große, aber auch das winzig Kleine. Darunter versteht man, Mut zu haben, um Neues zu entdecken, aufgeschlossen zu sein für alles, was uns begegnet und die Stärke aufzubringen, sich Schwierigkeiten zu stellen und zu meistern.



Schöpferisches Tun

Ein Pfadfinder nützt seine Fähigkeiten

Mit den eigenen Händen, Füßen ..., Gedanken, Worten, der eigenen Gestik etwas schaffen. Freude am Ergebnis und Freude an der Arbeit, Freude am Ausdruck der eigenen Person. Die Phantasie und Kreativität sollen angeregt, die eigenen Talente entwickelt werden.



Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit

Der Pfadfinder führt ein gesundes Leben

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper! Die Freude an der Bewegung steht im Vordergrund. Jeder sollte seine Leistungsfähigkeit einschätzen, seine Leistungsgrenzen erkennen können und sich die Grundlagen für eine gesunde Lebensweise aneignen. Im Zeitalter einer immer träger werdenden Menschheit ist es umso mehr erforderlich, seinen Körper fit und leistungsfähig zu erhalten, um den gestellten Anforderungen gerecht werden zu können.

2. Das Pfadfinderversprechen

*Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will,
Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen
und nach dem Pfadfindergesetz zu leben.*

Um in den Kreis der Pfadfinder voll aufgenommen zu werden, sollte jeder freiwillig dieses Versprechen ablegen und so erklären, dass er unseren Wahlspruch und das Gesetz ernst nimmt.

3. Unser Wahlspruch: Allzeit Bereit!

Niemand von uns ist vollkommen. Aber als Pfadfinder sollte man sich bemühen, das Beste zu geben. Dieser Wahlspruch soll daran erinnern, dass man nicht nur in der Heimstunde Pfadfinder ist, sondern immer – ein ganzes Leben lang!

4. Die Arbeit in altersgerechten Gruppen

Wichtel und Wölflinge (WiWö)

(Mädchen und Burschen, 7 – 10 Jahre)

WiWö erleben in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen viele kleine Abenteuer und entdecken immer wieder Neues. Das Dschungelbuch von Rudyard Kipling und die Wichtelgeschichte von Inge Peter bilden den roten Faden für alle Aktivitäten.

Im Spiel sollen sie ihre persönlichen Fähigkeiten und Talente entdecken, Neues lernen und viele Freundschaften schließen. WiWö sind neugierig und wollen alles wissen! Die Vielfältigkeit des Programms unterstützt sie dabei. Sie erfahren etwas über Umweltschutz, ihren Lebensraum, basteln und singen viel. Spiel, Spaß, Bewegung und Abenteuer kommen nicht zu kurz. Spielgeschichten und Verkleidungen machen die Aktivitäten spannend und sollen die Phantasie und Kreativität der WiWös anregen.



Guides und Späher (GuSp)

(Mädchen und Burschen, 10 – 13 Jahre)

Die GuSp treffen sich in regelmäßigen Gruppenstunden zu gemeinsamen Aktivitäten und sind so oft wie möglich im Freien unterwegs, um viele Abenteuer zu erleben. Sie erleben in Kleingruppen ihre Freizeit und lernen dabei spielerisch, Aufgaben in dieser Gruppe zu übernehmen, Verantwortung dafür zu tragen, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Die Interessen und Fähigkeiten der Kinder werden durch ein abwechslungsreiches Programm gefördert. Die Aktivitäten reichen vom Umgang mit Seil und Werkzeug, gemeinsamen Kochen, Spiel und Spaß bis zu Erlebnissen in der Natur und Lagern im Zelt. Weitere Elemente des Programms bilden handwerkliche und künstlerische Betätigungen, sowie besinnliche und ruhige Momente.

Caravelles und Explorer (CaEx)

(Mädchen und Burschen, 13 – 16 Jahre)

Zusammen mit Gleichaltrigen werden Aktivitäten unternommen. Dabei bringen die Jugendlichen ihre Ideen ein, sie entscheiden, planen und führen die Aktivitäten gemeinsam durch. Danach werden die Erfahrungen besprochen, um daraus etwas zu lernen. So können CaEx eigene Ideen in ihrer Gruppe in die Tat umsetzen.



CaEx versuchen ihre Interessen zu verwirklichen. Es ist wichtig, gemeinsam mit anderen etwas bewegen zu können und Zusammengehörigkeit nicht nur zu Hause, sondern über Grenzen und Völker hinweg zu erfahren. Internationale Treffen (Jamboree), Jugendaustauschprojekte etc. geben den Jugendlichen die Chance, interkulturelles Zusammenleben hautnah zu erleben.

CaEx versuchen mit Unterstützung ihrer LeiterInnen ihre eigenen Wertvorstellungen zu finden und sich selbst zu erleben. Die Jugendlichen erhalten Impulse, die ihnen Rückhalt für eigene Entscheidungen geben. Erfahrungen sollen gesammelt werden.



Ranger und Rover (RaRo)

(Mädchen und Burschen, 16 – 20 Jahre)

Sie engagieren sich in allen Bereichen unserer Gesellschaft, von Jugendpolitik, Umweltschutz, Entwicklungshilfe bis zur Integration von Behinderten. RaRo sein, das ist das Erleben einer Gruppe von Freunden, das ist Spaß, das ist Abenteuer und Action, das ist das Arbeiten an einem Projekt, und die Annahme der Herausforderungen die das Leben stellt. RaRo sein heißt, sich zunehmend selbst zu bestimmen. Sie nehmen ihr Leben selbst stärker in die Hand, helfen sich gegenseitig

und werden von Erwachsenen unterstützt, die ihnen wiederum helfen, ihre Träume und Ideen zu verwirklichen.

Pfadfinderleiter/-innen

Die PPÖ bilden junge Erwachsene in einem 4-stufigen Ausbildungsprogramm zu Jugendleiter/innen aus, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden. Das Ziel ist immer, dass wir Kindern und Jugendlichen ermöglichen, mit Gleichaltrigen ihre Freizeit bewusst und sinnvoll zu gestalten.

Schwerpunkte der Jugendleiterausbildung sind:

Methoden der Kinder- und Jugendarbeit, Persönlichkeitsentwicklung, Teamarbeit, Grundlagen der Gruppendynamik, Organisations- und Management-Training.

Ehrenamtliche Tätigkeit bei den PPÖ heißt Verantwortung übernehmen, Vertrauen und Bestätigung erhalten, wertvolle Arbeit leisten, neue Freunde gewinnen, verändern, Gemeinschaft erleben, Spaß haben, in die Zukunft investieren.

Kontaktpersonen

Jugendleiter:

Wichtel & Wölflinge:

(Mädchen & Buben, 7 – 10 Jahre)

Doris Schütz	phaona@gmx.net	0650 / 78 71 636
Victoria Leb	TiggerExpress@gmx.at	0676 / 64 20 364
Stefan Heissel	s.heissel@inspiria.net	0664 / 14 08 821
Christof Lugstein		

Guides & Späher:

(Mädchen & Buben, 10 – 13 Jahre)

Philipp Erhart	erhart.philipp@gmx.at	0676 / 56 51 146
Gregor Prohaska	gregregis@gmx.net	0669 / 11 10 73 81
Rudi Schürer	rudolf.schuerer@sbg.ac.at	0664 / 24 44 660
Alexander Karl	a_karl@aon.at	0699 / 10 17 76 95
Anna Ausserwinkler	annilein2@sms.at	0662 / 64 39 89

Caravelles & Explorer:

(Mädchen & Buben, 13 – 16 Jahre)

Christoph Reichl	ulla_ulla@yahoo.com	
Christine Worliczek	ch_suri@hotmail.com	0650 / 43 03 666
Alexander Söllei	asoellei@hotmail.com	0676 / 77 74 552
Hannes Schütz	very_best@aon.at	0699 / 10 15 70 83

Ranger & Rover:

(Mädchen & Buben, 16 – 20 Jahre)

Peter Meerwald	seawood@very.priv.at	0664 / 24 44 418
Gabi Prohaska	gabriele.prohaska@gmx.at	0662 / 63 44 59
Rudi Schürer	rudolf.schuerer@sbg.ac.at	0664 / 24 44 660

Gruppenführung:

Christian Wimmer	pfadis@a1.net	0664 / 45 33 486
Doris Schütz	phaona@gmx.net	0650 / 78 71 636

Aufsichtsrat:

Mathilde Spießberger		0662 / 64 21 50
----------------------	--	-----------------



Wie buchstabiert man Verlässlichkeit?

M - I - E - L - E.

Seit über 100 Jahren steht der Name Miele für höchste Qualität, modernste Technik und vor allem vollendeten Komfort. Beim Waschen, Trocknen, Spülen und Kochen sind Miele Geräte die absoluten Meister ihres Faches.

Miele

Verlässlichkeit für viele Jahre

Danke sagen wir ...

... allen

- * Materialtransporteuren
- * Personentransporteuren
- * Köchen
- * Veranstaltungsbesuchern
- * Kuchenkäufern
- * Loskäufern
- * Festbesuchern
- * Sach- und Geldspendern
- * Helfern aller Art



... speziell

- * Pater Lothar, in dessen Haus wir seit 40 Jahren Gast sein dürfen
- * allen Führern und Führerinnen der letzten 40 Jahre, für ihren unermüdlichen Einsatz
- * unseren Aufsichtsräten für ihre tatkräftige Unterstützung
- * allen, die uns geholfen haben, unsere Chronologie zu dokumentieren



... für die Unterstützung an diesem Fest

- * allen Tombolapreis-Spendern
- * allen Mitarbeitern
- * allen mitwirkenden und unterstützenden Firmen
- * und natürlich Ihnen als Besucher!

Ihre
Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

Impressum:

Herausgeber: Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch
Readaktion (f.d.l.v.): Christian Wimmer, Adnet 330a/5, 5421 Adnet. Tel.: 0664 / 45 33 486
Layout: Rudi Schürer
Korrekturen: Gabi Prohaska, Peter Meerwald, Philipp Erhart